

1943/4

zu Tgb. 433/43

BERICHT ÜBER PERSONAL UND TÄTIGKEIT DER ZWEIGSTELLE ATHEN

für Geschäftsjahr 1. April 1943 bis 31. März 1944.

Personal: Aufgrund der zu Beginn d. s. Jahres 1943 verfügten Abbaumassnahmen bestand das Personal nur aus den Herren W. Wrede als 1. Sekretär, O. Walter mit den Besügen eines 2. und K. Grundmann als Referenten. Der 2. Sekretär K. Kühler hatte sich am 25.4. nach Deutschland begeben, wo er sich zunächst in Tübingen der Bearbeitung der Ergebnisse der Kerameikosgrabung widmet. Der kommissarische 1. Sekretär der byzantinischen Abteilung L. Weingand verließ am 8.4. Athen, um seinen Verpflichtungen als Professor an der Universität Perg nachzukommen, und kehrte vorläufig nicht wieder nach Athen zurück. Der durch Ministerialerlass vom 14.1.44 mit Wirkksamkeit vom 1.12. 43 neu ernannte Assistent der Zweigstelle Dr. L. Budde trat seinem Posten nicht an, da er im Militärdienst steht. Außer K. Feiler standen also keinerlei Hilfskräfte zur Verfügung. O. Walter führte mit K. Grundmann, und während dessen zweimonatlicher Abwesenheit allein, die laufenden Geschäfte; der Referent K. Grundmann vertretungswise den Verwaltungs- und Rechnungsdienst. Außerdem widmete der frühere Assistent der Zweigstelle Dr. U. Jantzen, der bei einer militärischen Dienststelle in Athen Dienst tut, einen großen Teil seiner Freizeit Arbeiten in der Bibliothek.

Der 1. Sekretär Dr. W. Wrede, der am 13.1.43 nach Deutschland gereist und dort schwer erkrankt war, traf am 28.5. wieder in Athen ein; vom 8.-27.1.44 weilte er zwecks Teilnahme an der Tagung der Landesgruppenleiter der NSDAP in Deutschland. Der Referendar K. Grundmann reiste am 13.6. nach Wien, wo seine dort schwer erkrankte Frau zu besuchen; am 12.6. traf er wieder in Athen ein.

Im Zuge der in Griechenland gegen eventuelle Kriegsgefahren getroffenen Maßnahmen wurden im Institutsgebäude Phidiasstraße verwahrte wichtige wissenschaftliche Aufzeichnungen und sonstiges Material von den Institutsfunktionären ausgesucht, verpackt und an verschiedene Orte Deutschlands gebracht.

Die Lage in Griechenland machte wissenschaftliche Reisen und Untersuchungen unmöglich. W. Wrede und K. Grundmann waren mit der Ordnung und Inventarisierung der Vasensammlung der Zweigstelle beschäftigt. Ersterer widmete sich weiter der Ausarbeitung seiner gemeinsam mit W. Peck durchgeföhrten Forschungen in Attika und erledigte epigraphische Desiderata seines Mitarbeiter. O. Walter versah mit K. Grundmann im Wesentlichen den Bibliotheksdienst, wobei den Besuchern vielfach beratend zur Hand gegangen wurde. Außerdem erledigte er zahlreiche Desiderata und verfasste den griechischen Fundbericht (von Herbst 1941 bis Herbst 1943), der im Arch. Anzeiger 1943 erscheint. Beide Sekretäre führten wiederholt Angehörige der Wehrmacht und Gäste aus dem Reich. K. Grundmann besorgte die Drucklegung meiner Berichte über die Grabungen in Argos und auf Kreta.

Die Institutsbibliothek wird besonders rege von Angehörigen der deutschen Wehrmacht, aber auch von griechischen und französischen Wissenschaftlern besucht. Kaufgeschäfte konnten infolge der Verhältnisse auf dem Büchermarkt nur in geringerem Maße erfolgen, doch wurde versucht, auch ältere Stücke zu ergänzen. Dr. U. Jantzen führte die von ihm seinerzeit als Assistenten begonnene Neuordnung der Bibliothek weiter; die der topographischen Abteilung ist nunmehr nahezu abgeschlossen.

Von den Veröffentlichungen der Zweigstelle ist der von W. Peck redigierte Band 57, 1942 der Athenischen Mitteilungen erschienen.

Im Hause Phidiasstraße wohnten dauernd K. Kübler (bis 25.4.43), K. Grundmann , ab 29.11 mit Frau, Fr. Krieger-Schilling (bis 17.7.) und H. Tiberius; vorübergehend die Herren Bilmann, Gerke, Haage, Jantzen, Kirsten, Wagner, Weber; im Hause Leopold-Alexandras dauernd O. Walter und Frau, vorübergehend Herr Kurumiotis und Frau Alexandras aus Korfu. Kübler und sein Sohn waren zu den Ausgrabungen als Mitarbeiter. Der Archäologe Kübler hatte nach der 15.4.42er Zusammenkunft begonnen, wo er viele Materialien in Isthmia widmeten sich die Herren R. Bilmann, H. Weber und der Institutsphotograph H. Wagner der Bearbeitung und Konservierung der früheren Einzelfunde. H. Weber begab sich am 6.8. aus Gesundheitsgründen nach Deutschland. Ende des Jahres 1943 sahen sich die beiden anderen Herren genötigt, sich zunächst nach Pyrgos zu begeben, von wo aus R. Bilmann zeitweise wieder Olympia besuchte, bis er schließlich den Platz endgültig verließ und sich am 8.2. nach Athen begab. Die wichtigen wissenschaftlichen Aufzeichnungen und Pläne waren schon früher nach Athen, bzw. nach Deutschland gebracht worden, z. B. ein Teil des mobiliars des Grabungshauses nach Athen. Nunmehr wurde die vorläufig noch in den Magazinen des Grabungshauses befindlichen Fundstücke in das dortige Museum geschafft und von den griechischen zuständigen archäologischen Behörden übernommen, ein deren Schutz auch das Grabungshaus mit dem Rest der Einrichtungsgegenstände gestellt wurde.

Der Archäologe Dr. W. Gronek, der am 15.1.45 nach Deutschland gegangen war dort schwer erkrankt war, trat am 20.5. wieder in Athen ein; von 1945 bis 1946 wollte er seinen Polizeiamt an der Stelle der Landesarchäologen auf Kapidai in Deaconoklatis. Der Archäologe K. Grundmann reiste am 15.6. nach Athen, wo schon dort schwer erkrankte Frau (Otto Walter) 12.6. traf er wieder in Athen ein.

Die Tage der in Griechenland gegen ehemalige Kriegsgefangene getroffenen Maßnahmen wurden in Institutsgebäude Phidiasstraße verwahrte wichtige wissenschaftliche Aufzeichnungen und sonstiges Material von den Institutsdirektoren zusammengetragen, vernichtet und an verschiedene Orte Deutschlands gebracht.

Die Tage in Griechenland machte wissenschaftliche Arbeit im Untersuchungsbüro möglich. W. Gronek und K. Grundmann waren mit der Ordnung und Inventarisierung der Vorratsbestandszählung der Zweigstelle beschäftigt. Gronek widmete sich weiter der Ausarbeitung seiner gemeinsam mit W. Peck durchgeführten Forschungen im Attika um erledigte epigraphische Denkmäler einzusehen wiederum. O. Walter versah mit K. Grundmann im wesentlichen den Bibliotheksdienst, wobei den Besuchern vielfach beratend zur Hilfe gegenstehen wurde. Außerdem erledigte er zahlreiche Denkmäler und verfasste den geschichtlichen Fundbericht (von Herbst 1941 bis Herbst 1943), der im Arch. Atticorum 1943 erscheint. Beide Sekretäre führten wiederholte Anführungen des Museums und Sichtung nach dem Reich. K. Grundmann besorgte die Rückführung seiner Berichten über die Grabungen in Argos und auf Kreta.

Die Institutsbibliothek wird besonders zuge von angehörigen des Deutschen Wehrkreis, aber auch von privaten und finanziellen Personen bestrebt. Zusammensetzung konnten infolge der Verhältnisse aus dem Nachkriegszeit nur in geringeren Maße erfolgen, doch wurde versucht, auch ältere Bücher zu ergänzen. Dr. O. Seeliger führte sie von ihm seinerseit alle Ausgaben begonnene Fortsetzung der Bibliothek weiter; die der topographischen Abteilung ist nunmehr jedoch abgeschlossen.

